



MENLA NEWS MAI 2016

GEDANKEN VON CLAUDE



DAS GEISTES BEWUßTSEIN

Der identifizierte Geist strebt weder nach Glück noch nach Erlösung. Er kann zwar über die zeitlosen spirituellen Angebote nachdenken und sich überlegen, ob sich die Investition lohnt, aber sein wirtschaftliches Streben und seine egoistische Natur verhindern letztendlich das Aufgeben von Gewohnheitsmustern. Er wird sich zwar an der Oberfläche dafür bekennen und sogar lernen und praktizieren, aber ohne Erfolg, weil sein Wesenskern sich dagegen sträubt. Diese Persönlichkeitsspaltung ist in allen religiösen Strukturen zu sehen und den Buddhisten bleibt diese Pathologie nicht erspart, weil die wenigsten bereit sind, sich selbst aufzugeben, um die Vollkommenheit Gottes (Buddha Natur) erblühen zu lassen. Es erinnert mich an eine Situation, als mich jemand über Zorn fragte und was man dagegen tun könne. Ich bin sicher, der Teilnehmer hatte eine Lösung von mir erwartet, eine Meditation, ein Mantra oder sonstige Heilsprüche und meine Antwort war: „Hör einfach auf, zornig zu sein.“ Er war schockiert und dachte, dass es ein Witz sei oder dass ich seine Frage nicht richtig verstanden hätte. Mit dieser Antwort wollte ich nur zeigen, dass er nicht bereit war, sich von Zorn zu distanzieren, weil sonst der Klebstoff der Ich-Haftigkeit sicherlich gefehlt hätte. Wir sind im Leben ständig mit widersprüchlichem Verhalten konfrontiert, die Lippen sagen JA, aber das Herz NEIN und umgekehrt genau so. Dieser Widerspruch ist der Grund, weshalb nach vielen Jahren religiöser Praxis, Belehrungen und Streben nach dem "Erleuchtungs-Mythos für jemanden" keine grundlegenden Veränderungen sichtbar sind und der Mensch nicht nur derselbe bleibt, sondern sogar neurotischer und fanatischer wird. Zum Konzept der Ich-Haftigkeit und Getrenntheit hat sich religiöser oder spiritueller Wahn dazu geschlichen.

Das EGO, das keine beständige Existenz hat und von Bildern, Gedanken und Empfindungen lebt, will seine Fata Morgana Existenz nicht in Frage stellen und benutzt die Macht des Geistesbewusstseins, um sein Überleben zu sichern. Man wird zwar meditieren und beten, aber dieses religiöse Bekenntnis überschreitet selten die Grenze der Lippen. Sein verdichtendes und psychotisches Vorhaben dient letztendlich dazu, sein Überleben zu sichern. Der konzeptuelle Geist schwankt zwischen Vergangenheit und Zukunft und verhindert damit das Erblühen der Gegenwärtigkeit Gottes. Erinnerungen und Hoffnungen sind seine Lieblingswerkzeuge, aus denen sich Zeit und Raum verformen und das Universum entstehen lassen. Die Macht des gewöhnlichen und konditionierten Geistes sollte niemals unterschätzt werden. Er kann durch die Kraft der Bilder, Gedanken und Empfindungen alles mögliche erschaffen, sogar das Gefühl erleuchtet zu sein. Durch die Präsenz eines Handelnden (Täterschaft) kann sein Vorhaben sofort erkannt und entmachtet werden.

Unterscheidung zwischen der Stille des Geistesbewußtseins und des Friedens der Bewußtheit

Die Abwesenheit von Geräuschen (Gedanken) hat mit Frieden und höchstem Gewahrsein nichts zu tun, sondern mit kurzfristiger Stille im Geistesbewußtsein. Wahrer Friede ist sowohl Gegenwärtigkeit, als auch Glückseligkeit und nicht ein Raum ohne Lärm mit traurigen Gesichtszügen. Die Behauptung frei von Gedanken zu sein deutet nicht immer auf Frieden hin, sondern nur auf eine Verminderung von geistigem Lärm. Gedanken sind Geräusche und Vermittler zwischen Bildern und körperlichen Empfindungen. Alle drei gehören eigentlich zusammen und regen sich gegenseitig an wie Billardkugeln. Aus Bildern können Erinnerungen und Gedanken entstehen, aus Gedanken körperliche Empfindungen und aus Sinnesempfindungen wieder Bilder und Gedanken usw. Das ist ein endloser Kreis, der sich gegenseitig hervorbringt. Alle drei zusammen können zu geistigen Krankheiten wie zum Beispiel Psychosen führen, vor allem wenn das Geistesbewußtsein den Schalter nicht mehr betätigen kann. Da liegt sicherlich der Unterschied zwischen Neurose bzw. geistiger Kleptomanie und Psychose. Beim ersten hat das Geistesbewußtsein die Möglichkeit, die Blue Ray Disk zu wechseln oder zumindest für eine gewisse Zeit den Film zu ändern, bei letzterem ist alles außer Kontrolle und der Film ist selbstständig geworden und fängt immer wieder von vorne an.

Das Ziel ist, wenn man so sagen darf, nicht frei von Gedanken zu werden, sondern den Denker erblühen zu lassen. Der gewöhnliche und konditionierte Geist verwendet Begriffe, um eine Verwirklichung zu beschreiben, die kein Zustand ist. Gott ist kein Zustand, sondern ein Dasein frei von einem Betrachter.

Das Geistesbewußtsein, der konditionierte Geist

Ich möchte die Spielchen des gewöhnlichen und konditionierten Geistes besser definieren. Ich verwende ständig drei Begriffe und zwar: Das Geistes-bewusstsein, der konditionierte Geist und der konzeptuelle Geist. Alle drei sind eigentlich ähnlich, wobei sowohl der konditionierte Geist, als auch der konzeptuelle Geist etwas Pathologisches darstellen. Ich mag gern den „konzeptuellen Geist“ als Begriff der Kontinuität bzw. Überlebensfunktion zu verwenden, weil das Wort Konzept enthalten ist. Die Bewußtheit unterscheidet sich vom Geistesbewußtsein durch die Abwesenheit eines Betrachters. Es sind zwar subtile Definitionen, aber es ist sehr wichtig, sie voneinander zu unterscheiden. Nach wie vor bleibt das Geistesbewußtsein ein Produkt der Kontraktion (Klarheit = Liebe) bzw. der Identifikation mit den fünf Elementen des Körpers und den genetischen Veranlagungen. Die Konditionierung nimmt während der Schwangerschaft weiter zu. Das Geistesbewußtsein der Mutter durchdringt die Speicherkammer des Kindes durch die subtilen Kanäle, vor allem durch den CHONG MAI, der Durchdringungslenker genannt wird (Milz 4 – Gong Sum) und der das Herz der Mutter mit dem des Kindes verbindet. Bilder, Gedanken und vor allem Informationen über die Sinnesfunktionen überfluten auf wellenartige Weise den Embryo und geben schon in der vorgeburtlichen Phase des Lebens den ersten Imprint in seinem Speicherkontinuum (individuelle Festplatte - Alaya). Die embryologische Konditionierung wird selten erwähnt, ist aber durch das Verhalten des Kindes nach der Geburt erkennbar. Die Ängste und Konfliktmuster der Mutter haben manchmal das Kind so imprägniert, dass sie sich durch unkontrollierte schreckhafte Reaktionen des Kindes und Schreien tagsüber und in der Nacht manifestieren.

Diese subtile Konditionierung und Verformung des Geistesbewußtsein des neugeborenen Kindes wird nach der Geburt durch ein eigenständiges Kreislaufsystem und einen eigenständigen Metabolismus vervollkommen. Obwohl das neugeborene Kind unmittelbar nach der Geburt schon die Wundmale der Programmierung in sich trägt, bleiben Erinnerungen an die Zeitlosigkeit noch für ein paar Monate und sogar Jahre vorhanden. Dieser Funken der zeitlosen Gegenwärtigkeit Gottes manifestiert sich durch die Präsenz, die Augen und das sehr kommunikative Lachen eines Kindes. Diese wundervollen Qualitäten verschwinden mit der Zeit und werden durch Erinnerungen und Hoffnungen ersetzt. Das Spiel des Geistesbewußtseins beginnt hiermit und erreicht seine Vollkommenheit um die 30 Jahre herum.

Dieser Verdichtungsprozess scheint notwendig zu sein, um den Körper – Organismus am Leben zu halten. Ohne Gedächtnis kann der Mensch weder für sich sorgen, noch die Welt um sich herum erkennen. Die Kontraktion des Qi (Ich-Haftigkeit) scheint ein natürlicher Vorgang zu sein und verschwindet im tiefen Schlaf, im Samadhi und vor allem zum Zeitpunkt des Todes durch das Auflösen der Elemente und wenn der innere Atem beginnt.

Zum Zeitpunkt des Todes

Zum Zeitpunkt des Todes manifestiert sich durch das Auslöschen der fünf Elemente und der inhaltlichen Energie aus der sie bestehen auf sehr flüchtige Weise das klare Licht des Geistes (Gottes). Im Zwischenzustand (zwischen Tod und Wiedergeburt) bleiben die drei Hexen Bilder, Gedanken und Empfindungen weiterhin bestehen und halten durch ihre zusammenziehende, verdichtende und absenkende Natur (Po) die Illusion eines individuellen Körper-Geist–Organismus, auch Bardo-Körper genannt, aufrecht.

Die Ich-Haftigkeit verschwindet nach dem Tod bzw. im Zwischenzustand (49 Tage - Pfingsten) nicht, sondern bleibt weiterhin bestehen. Durch die Abwesenheit eines physischen Körpers bewegt sich das Wesen im Zwischenzustand mit der Geschwindigkeit seiner Vorstellungen, Gedanken und Empfindungen und behält durch die Kraft seiner Erinnerungen flüchtig sein ursprüngliches Aussehen.

Es ist kein Tag-/Nacht-Rhythmus vorhanden und das Wesen lebt in einer Dämmerung, die immer dieselbe ist. Es ist daher ein Irrtum zu glauben, dass Wesen in den Zwischenzuständen nicht leiden. Solange eine Identifikation besteht, bleiben Alter, Krankheit und Tod immer vorhanden.

Erinnerungen (karmische Eindrücke) werden während unserer Lebenszeit durch die Essenz des Körpers, die Körperflüssigkeiten und das Blut festgehalten und setzen sich frei, wenn die Form nicht mehr besteht bzw. wenn die Elemente sich auflösen. Dieser subtile Vorgang ist von Bedeutung, um die Manifestationen in den Zwischenzuständen zu verstehen und wird im Christentum als Purgatorium und im Buddhismus als Bardo (Zwischenzustand) bezeichnet. Der identifizierte Geist erlebt unterschiedliche Manifestationen (Erinnerungen), die er als "seine" betrachtet und reagiert entsprechend darauf. Die Bilder, Geräusche und Empfindungen können je nach Lebensinhalt angenehm oder furchterregend sein.

Wenn die Trägheit des physischen Körpers nicht mehr vorhanden ist, verhält sich das Geistesbewusstsein wie ein Kühlungsstrom ohne Wasser, was die Temperatur steigen lässt. Es ist die Materie (Yin), die die Verankerung von Erinnerungen (Yang) erlaubt und ihr Auslöschen setzt den flüchtigen Inhalt frei. Es gibt Menschen, die haben ihr Leben mit zeitlosem und wundervollem Inhalt aufgefüllt und gepflegt, andere hingegen nicht. Dies erklärt die unterschiedlichen Manifestationen im Zwischenzustand oder wenn jemand die Pforte des Speicherbewußtseins mit starken Drogen durchbricht und der Inhalt auf gewaltsame Weise freigesetzt wird. Die Erlebnisse durch Drogen variieren je nach karmischem Inhalt. Ich habe junge Menschen gesehen, die nur durch das einmalige Rauchen von Marihuana in eine Psychose geraten sind und nach vielen Jahren noch nicht geheilt waren. Der Inhalt des individuellen Speicherbewußtseins kann sehr überraschend sein und kann auf unerwartete Weise verwirrende Reaktionen auslösen, egal wie die Schwangerschaft, die Erziehung und das soziale Umfeld waren. Es sind sicherlich karmische Erinnerungen, die sich auf überraschende Weise manifestieren oder Erinnerungen aus dem familiären und ethnologischen Umfeld, in dem der Mensch gerade lebt.

Die Sehnsucht nach Geborgenheit und Schutz treibt das "Bardo - Wesen" an. Es sucht nach einem Zuhause, wo es sich endlich geborgen fühlen kann. Getrieben vom Wind der Erinnerungen und seinem geistigen Zustand und angezogen von den unterschiedlichen Wiederverkörperungsbereichen, die sich durch verschiedene farbige Lichter manifestieren, schlüpft das Wesen in eine Matrix hinein. Die Bewegung wird durch Möglichkeiten und Angebote vorgegeben. Ähnlich wie beim Einkaufen lenken die Kaufkraft (das Geld) und die Angebote im Supermarkt die Entscheidung ein.

Inkarnation oder RE-Inkarnation

Inkarnation oder RE-Inkarnation ist ein sehr zwiespältiger Ausdruck und wird primär durch die Ich-Haftigkeit ausgelöst, die im Zwischenzustand weiterhin besteht. Solange es Ich-Haftigkeit gibt, wird es auch Re-Inkarnation von Erinnerungen geben und nicht von Peter oder Klaus. Jesus wird als Re-Inkarnation bzw. Vollendung von allen Propheten betrachtet. Die Ansammlung an Verdienst über Jahrhunderte erlaubt das Erblühen eines Jesus. Der Körper, der die Informationen aufnehmen sollte, stammte aus der Linie David. Diese genetische Voraussetzung ist von Bedeutung in der Geschichte Jesu und kein Volk pflegte es so sehr, den genetischen Hintergrund zu beachten wie das traditionelle jüdische Volk. Jude ist man nur durch die

Mutter und nicht durch den Vater. Nur die Mutter überträgt die genetischen Vorgaben (Po) des Volkes und der Familien. In einer Musikerfamilie geboren zu sein, erleichtert sicherlich das Erlernen von Musik. Gleches gilt für Medizin und andere Wissenschaften, wobei die Gabe sich selten von den Eltern zu den Kindern überträgt, sondern von den Großeltern zu den Enkelkindern. Die Musik CD Jesus (Erinnerungen) ist sicherlich besser in einer passenden Stereoanlage (genetisch - Familie David) zu hören. Ich hoffe durch dieses Beispiel etwas Klarheit hinzugefügt zu haben. Ich gebe zu, dass mein buddhistischer Hintergrund es mir nicht erlaubt über Seelenwanderungen zu reden, sondern von einem fortgehenden Prinzip, welches das Erblühen des ungeborenen klaren Licht Gottes erlaubt. Inkarnation wird nicht ausgeschlossen, sondern als Fortbestehen von Erinnerungen (Informationen) von Form zu Form betrachtet. Es ist immer derselbe zeitlose Geist, der sich individualisiert oder nicht. Inkarnation - Carne - Fleisch-Werdung kann nur von einem Betrachter interpretiert und als Fortsetzung von einer Geschichte verstanden werden. Das göttliche Licht des Geistes kann sich nicht wieder gebären lassen, weil die allumfassende Präsenz Gottes in allen Erscheinungen lebt. Die Zeitlosigkeit kann sich weder trennen noch aufteilen. Die zusammenziehende Kraft der Liebe ist der Ur-Grund für die Manifestation bzw. Ich-Werdung und nicht nur das Karma wie es behauptet wird. Der Spiegel Gottes bleibt unbefleckt und immer gegenwärtig, wie könnte der zeitlose Spiegel des Seins sich aufteilen?

Ich erlaube mir nochmals zu betonen, dass die zeitlose Gegenwärtigkeit Gottes alles ist, was ist und nur als trügerische und individuelle Manifestation erscheint. Nicht diesen Körper, Gedanken, Bilder und Empfindungen zu sein deutet nicht auf das Auslöschen des Bewußtseins hin oder dass man zum geistlosen Wesen wird, sondern daß die Erscheinungen als Spiel des ungeborenen Geistes empfunden werden. Der Regisseur ist immer derselbe, egal ob eine Tragödie oder Komödie gespielt wird.

Diese Betrachtung wird von vielen nicht angenommen, vor allem in religiösen Traditionen, nach denen die Dualität - Gott und die Welt - als Eckstein der Lehre aufgestellt wurde.

Die Verzweiflung im Zwischenzustand

Die Verzweiflung im Zwischenzustand (Bardo) ist von subjektiver bzw. konzeptueller Natur und wird durch die Ich-Haftigkeit und die Sehnsucht nach Beständigkeit gefördert. Die Gesetzmäßigkeit des Resonanzprinzips bzw. des Erkennens, was man gerade erlebt oder zu sein glaubt, löst die Anziehung für Inkarnationsbereiche, die durch Lichter und Geräusche erscheinen, aus. So wie Mücken von einer Flamme angezogen werden und dabei ums Leben kommen, so reagiert das Bardo-Wesen und stirbt nochmals zu seiner jetzigen Erscheinung oder "Leben". Das Aufwachen in einem Körper und vor allem die Identifikationsmuster, die damit verbunden sind, löscht Erinnerungen aus. Da die Omnipräsenz Gottes alle Phänomene zum Leben erweckt, kann jedes subjektivierte Wesen behaupten, die Inkarnation von irgendjemandem zu sein und das ist immer korrekt. Wobei hier viele, die sich für Re-Inkarnations-Theorie oder -Therapie entschieden haben, selten Hunde, Katzen oder Regenwürmer sind, sondern immer etwas Besonderes. Die Spiele des konditionierten Geistes sind unendlich und der Geschmack des Zuckers bleibt nach wie vor interessanter, als selbst der Zucker zu werden. Letztendlich sträubt sich der gewöhnliche Geist dagegen, seine Gewohnheitsmuster aufzugeben und möchte weiterhin diesen vergänglichen Körper, Bilder, Gedanken und Empfindungen bleiben, anstatt sein wahres und makelloses Gesicht zu erkennen.

Die trügerische und spielerische Natur des Geistesbewußtseins

Die trügerische und spielerische Natur des Geistesbewußtseins lässt sich nicht leicht erkennen. Es ist deshalb wichtig, einen spirituellen Freund, Guru oder Lehrer an seiner Seite zu haben, der die Spielchen des EGO-Geist sofort erkennt und durch seine Präsenz, Lehre oder Methode, die er vermitteln kann, neutralisiert.

Es ist sehr wohltuend, der Präsenz von Heiligen oder Mystikern zu begegnen. Ich habe immer die Präsenz von Heiligen, Yogis und Meistern gesucht, unabhängig davon, ob sie religiös waren oder nicht. Sie sind die höchste Medizin und die einzige wahre Zuflucht im eigenen Leben.

Wahre Mystiker sind wie ein makelloser See und lassen die Spiele des konditionierten Geistes sofort erscheinen, erkennen und entblößen sie. Aber wer möchte so was??? Das Geistesbewusstsein (der konditionierte Geist) sicherlich nicht, seine Sehnsucht nach Lob und religiöser Anerkennung verhindert das Eindringen in diese namenlose Welt.

Die Spielchen des konditionierten Geistes sind unzählig und nicht einfach zu erkennen. Seine Geschicklichkeit alles zu verwenden, um die Illusion der Beständigkeit aufrecht zu erhalten, ist ein historisches Ereignis in sich. Wieviele große, gebildete Meister sind seinen Krallen zum Opfer gefallen, obwohl die Pforte der Zeitlosigkeit nicht weit entfernt war? Ein spiritueller Lehrer sollte sich vor seinen Studenten in Acht nehmen, die immer seine Nähe suchen und ihn mit Lob und Geschenken überschütten, aber in ihrem Herz sehr oft egoistische Absichten haben und seine Lehre weder intellektuell begreifen, noch innerlich verwirklicht haben.

Die Geschicklichkeit des konditionierten Geistes ist der Geschichte der Menschheit gleich und könnte Volumen an Büchern auffüllen. Es ist immer der konditionierte Geist, der die mühelose Einsicht über das ungeborene klare Licht Gottes in ein Erlebnis transformiert, benennt und speichert.

Es ist immer der konditionierte Geist, der die Definition von Zeit und Raum als notwendige Axiome verwendet, um die natürliche und mühelose Gegenwärtigkeit Gottes durch Leistung und Abstände zu verhindern. Er sagt: „Erleuchtung ist großartig“, ABER: Es braucht seine Zeit und der Weg bis zur höchsten Vollkommenheit ist sehr lang, es braucht mehrere Leben, wenn überhaupt. Alle diese Feinheiten zu erkennen ist wichtig, um die trügerischen Spielchen des EGO und seinen Wachhund, den konzeptuellen Geist, zu entblößen.

Es ist auch immer der konzeptuelle Geist und seine Ich-bezogene Natur, der Personen als Vertreter Gottes als Vorfilter aufstellt und damit das Erblühen erschwert, vor allem wenn diese Menschen keine mystische Natur haben. Theresa von Avila hat sich ausgiebig geäußert über diese Beichtväter oder spirituellen Berater, die nicht den geringsten Hauch der Unendlichkeit in sich trugen und die Auferstehung durch ihre Empfehlungen erschwerten. Einen wahren spirituellen Freund zu treffen ist selten und vor allem kostbar. Er überträgt durch seine Präsenz die zeitlose Gegenwärtigkeit und den Frieden Gottes.



**HINGABE: IRRTUM ODER
NOTWENDIGKEIT?**

Hingabe: Irrtum oder Notwendigkeit?

Sehnsucht nach dem klaren Licht Gottes darf als wahre und mühelose Hingabe betrachtet werden und wird oft von mystischer Gnade begleitet. Diese spontane Andacht an Frieden und an Glückseligkeit ist nicht intellektuell zu erwerben, sondern entspringt einem Organismus, der seine embryologische und genetische Durchlässigkeit bewahrt hat oder zumindest einem Organismus mit wenig Erinnerungen und in dem die Krallen des Geistesbewußtseins nicht ganz vorhanden sind. Mühelose Hingabe und Intelligenz sind selten gemeinsam zu sehen, weil das eine dem anderen widerspricht. Das Geistesbewußtsein, das sein Überleben durch Konzepte und Dogma absichern will, kann die uneingeschränkte und zeitlose Präsenz von Hingabe nicht zulassen und fühlt sich dabei immer bedroht.

In unserer heutigen Gesellschaft, in der weder Hingabe noch Respekt gegenüber Lehrern und religiöser Lehre gezeigt und gelebt wird, wird Hingabe als Freiheitseinschränkung und gefährliche Konditionierung betrachtet. Wir leben in einer Gesellschaft, in der Ablenkung von der Zeitlosigkeit Gottes kontinuierlich vorhanden ist und letztendlich zu kollektiver Kleptomanie und Depression führt, weil das Wesentliche nicht gelebt wird.

Hingabe hat auch mit Offenheit zu tun und der mühelosen Gabe, sich vom klaren Licht Gottes befruchten zu lassen. Nicht Wissen, sondern Hingabe öffnet das Tor zu der Schatzkammer der Erleuchtung. Ins Königreich Gottes werden nur einfache Wesen mit Hingabe eingelassen. Ich habe in meinem jetzigen Leben selten hingebungsvolle Wissenschaftler oder Gelehrte getroffen, sondern hingebungsvolle Kinder, Bauern, Hirten, Handwerker und Menschen mit sehr einfachem Gemüt und wenig Schulbildung. Es ist nicht so, dass Hingabe mit Dummheit zu tun hätte, sondern dass das Geistesbewußtsein mit all seinen Vorfiltern und Verteidigungsmechanismen das Erblühen der Hingabe und der Liebe zu Gott erschwert und sogar verhindert.

Sind nicht alle Erscheinungen und Botschaften Marias im Christentum an Kinder vermittelt worden? Warum ist dies so? Weil Kinder unbefangen sind und Zugang zu einer anderen Dimension haben, vor allem Kinder ohne Schulbildung, Fernseher, iPhone und Computer. So war es damals in Lourdes und Fatima. Ich habe Yogis und Sufis, die weder schreiben noch lesen konnten, im Licht Gottes tanzen sehen, aber Theologen, Exegeten, Philosophen und Psychologen nie. Sie haben zwar getanzt, aber es war die Melodie der Gedanken und Emotionen und sie sind genau so unwissend gestorben, wie sie geboren waren. Sie waren zwar fähig die Projektionen des Geistes mit eindrücklichen Worten zu beschreiben und komplexe Theorien über Gott und die Welt vorzutragen, aber den Geist Gottes haben sie selbst nicht gelebt und auch nicht bei anderen erkannt. Ich bin überzeugt, wenn Freud, C.G. Jung, Adler und andere nicht nur pathologische Fälle studiert hätten, sondern erleuchtete Wesen, dann hätte ihre Lehre einen anderen Inhalt bekommen.

Hat nicht Jesus zu Nikodemus gesagt: „Du gehörst zu den Gelehrten in diesem Land und kannst meine Botschaft nicht verstehen?“ Jesus hat in einem Lobpreis auch gesagt: „Geprisesen seist Du mein Herr, weil Du die Weisheit den Gelehrten und Weisen verheimlicht... und den kleinen Kindern offenbart hast!“

Hingabe, die sich nicht mühelos entfaltet, kann durch Begegnungen mit außergewöhnlichen Menschen und das Studieren von mystischen Texten und Belehrungen nachträglich erweckt werden. Dieser Weg ist für Wesen mit ausgeprägten intellektuellen Fähigkeiten und autistischen Geisteszügen vorgegeben. Das Geistesbewußtsein bzw. der konzeptuelle Geist kann auch zu hingebungsvoller Einsicht kommen. Es ist zwar nicht so mühelos wie vorher und dauert etwas länger, kann aber über die Jahre hinaus sich vertiefen und zu höchster Einsicht und mystischen Gnaden führen.

Im Buddhismus wird das Reflektieren über die vier Grundlegenden Gedanken hierfür verwendet, d.h. über kostbaren Menschenkörper, Vergänglichkeit und Tod, Karma und das Leid in dieser bedingten Welt. Hingabe kann sich mit Ausdauer und Beharrlichkeit verbinden und damit den Weg zu Erkenntnis und höchster Einsicht fördern.

Es ist letztendlich wichtig, dass Hingabe (auch die intellektuell kultivierte Auffassung davon) von mystischer Gnade (Segen) begleitet wird, um seine Lebendigkeit zu bewahren. Die mühelose Form von Hingabe, die zu Beginn erläutert wurde, wird von Anfang an vom Segen Gottes beträufelt und bleibt dadurch wahrhaftig und schön. Die Befruchtung ist eigentlich kontinuierlich vorhanden, daher die Zuversicht, dass die Präsenz Gottes alles umfaßt und durchdringt. Die intellektuelle Auffassung ist leider durch geistige Trockenheit gefährdet, es sei denn, dass die wahre Hingabe sich durch Einsicht vollständig entfaltet oder ein wahrer Meister getroffen wurde.

Hingabe hat mit Erinnerungen bzw. Gedächtnis nichts zu tun, sondern mit der gegenwärtigen Entfaltung der Raumklarheit Gottes und dem innigsten Gefühl, dass es Gott und nur Gott geben kann. Der Mensch muss nicht überzeugt werden, er weiß schon dass die Dinge so sind, wie sie sind und vor allem daß die Leinwand immer dieselbe bleibt.

Die Unerschütterlichkeit, die sich auch aus Hingabe manifestiert, führt dazu, dass der Glaube unerschütterlich bleibt, auch wenn die religiösen oder politischen Umstände grausam sind. Diese Qualität der Unerschütterlichkeit kann nur aus reiner Hingabe entstehen und nicht aus einer vorgestellten oder gewünschten Form davon. Da liegt nochmals der Unterschied zwischen der natürlichen und der intellektuell erwünschten oder gesuchten Form davon.

Ich denke oft an Jesus, wie er am Fluß vorbeiging und seine Schüler beim Namen rief. Jeder folgte ihm, ohne zu zögern, so anziehend und magnetisierend war die Kraft seiner Präsenz, seines Blickes und sicherlich auch seiner Stimme.

Möge jeder die Hingabe des zeitlosen Seins entdecken und ihr bis zum höchsten und mühelosen Erblühen des Geistes Gottes folgen.

Alles Liebe aus Kreta, Claude 25.04.2016